



**Schwäbischer
Albverein**



Natur. Kultur. Wein. ♣ Unendlich erleben.

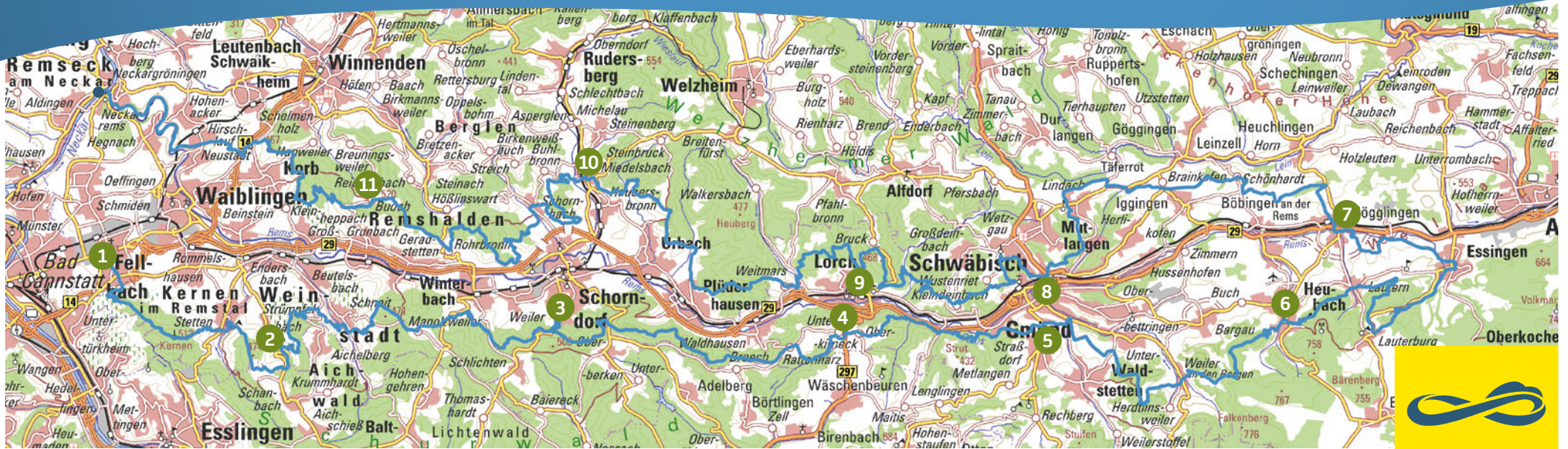
Der RemstalWeg



RemstalWeg

www.remstalweg.de

Ein besonderes Highlight für Wanderer und Genießer – 215 km durchs Remstal



Der RemstalWeg

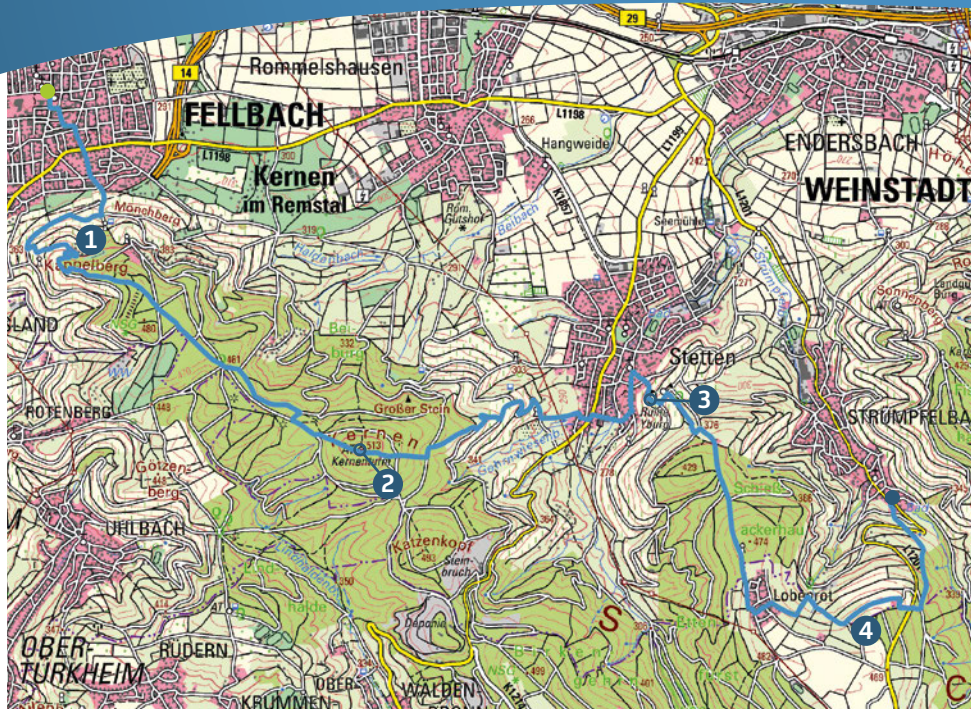
Der RemstalWeg ist zweifelsohne ein ganz besonderes Highlight für Wanderer und Genießer. Er verspricht gleichermaßen herrliche Aussichten von den Höhen sowie idyllische Bach-Auen und versteckte Winkel im Tal. Entlang des Weges laden zudem zahlreiche Gaststuben und Besenwirtschaften zur Einkehr. Zugegeben: Ganz neu ist der rund 215 km lange Wanderweg – gut zu erkennen an der gelben Beschilderung mit dem Unendlich-Zeichen – nicht. Vereinigt wurden hierfür die schönsten Abschnitte des ehemaligen »Remstal-Höhenweges« des Remstal Tourismus e. V. sowie des »Remswanderweges« des Schwäbischen Albvereins e. V. In Kooperation konnte das Wegenetz für den neuen RemstalWeg deutlich überarbeitet und optimiert

werden. Insbesondere die Wegewarte des Schwäbischen Albvereins trugen mit ihrem Fachwissen einen erheblichen Teil zur Konzeption dieses neuen Weges bei. Und so können Wanderer entlang des RemstalWegs gleichermaßen bewaldete Gebiete wie fruchtbare Landschaften passieren – auf mehreren der beidseitig der Rems verlaufenden Teilstrecken geht es genussvoll durch die Weinberge. Die Qualität des Weges liegt in seiner Trassenführung: im Tal vorbei an Städten und Gemeinden, auf den Höhen über das Land. Hauptschlagader ist dabei die Rems, die immer wieder in Erscheinung tritt – von ihrer Quelle in Essingen auf der Schwäbischen Ostalb bis hin nach Remseck am Neckar, wo die Rems schließlich in den Neckar mündet.

Die Etappen

- | | | |
|----|---|----------|
| 1 | 15,1 km: Von Fellbach nach Strümpfelbach | Seite 4 |
| 2 | 22,3 km: Von Strümpfelbach nach Schorndorf-Steinmährich | Seite 6 |
| 3 | 17,3 km: Von Schorndorf-Steinmährich nach Lorch-Hohenlinde | Seite 8 |
| 4 | 11,6 km: Von Lorch-Hohenlinde nach Schwäbisch Gmünd-Straßdorf | Seite 10 |
| 5 | 18,6 km: Von Schwäbisch Gmünd-Straßdorf nach Heubach | Seite 12 |
| 6 | 23,3 km: Von Heubach nach Mögglingen | Seite 14 |
| 7 | 21,4 km: Von Mögglingen nach Schwäbisch Gmünd | Seite 16 |
| 8 | 17,6 km: Von Schwäbisch Gmünd bis zur Götzenmühle (bei Lorch) | Seite 18 |
| 9 | 22,2 km: Von Lorch nach Schorndorf-Miedelsbach | Seite 20 |
| 10 | 22,7 km: Von Schorndorf-Miedelsbach nach Remshalden-Buoch | Seite 22 |
| 11 | 23,0 km: Von Remshalden-Buoch nach Remseck am Neckar | Seite 24 |





Etappe 1

Von Fellbach nach Strümpfelbach



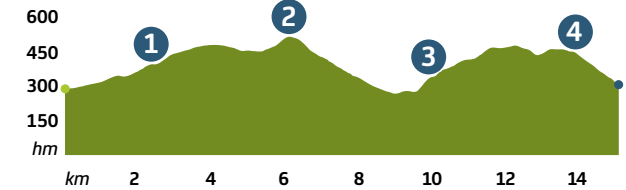
Die Y-Burg: das historische Wahrzeichen von Kernen-Stetten.

Beginnen Sie Ihre Wanderung auf dem Kirchplatz in Fellbach. Sie wandern zunächst auf dem sogenannten »Kaiserstraße« bergan und weiter über den Fellbacher Weinweg **1** einschließlich Panorama-Terrasse. Die Fellbacher Lage »Lämmeler« gehört zu den Spitzenlagen des deutschen Weinbaus. Genießen Sie die wunderbaren Ausblicke sowohl auf die Weinberge in Richtung Stuttgart (Rotenberg, Mercedes-Benz-Arena) als auch auf die angrenzende Lage »Goldberg« in Richtung Fellbach bzw. ins Neckartal. Vorbei am Esslinger Tor geht es dann auf gut befestigten Wegen in Richtung Schurwaldhöhe bis zum Kernenturm **2**. Dieser im Jahr 1896 vom Schwäbischen Albverein errichtete Aussichtsturm bietet – sollte man gewillt sein, die 158 Stufen nach oben zu steigen – einen faszinierenden Rundblick über das Remstäl Umland.

Von hier aus geht es wieder abwärts in Richtung Kernen im Remstal. Wenn Sie den Wald verlassen, erwartet Sie ein wunderschöner Ausblick auf den Ortsteil Stetten mit der Y-Burg **3**, dem historischen Wahrzeichen des Weinortes. Unten angekommen durchqueren Sie den Ort. Vom Ortskern



Tourismusverein Remstal-Route e.V.



Ausgangspunkt: Kirchplatz in Fellbach

Endpunkt: Strümpfelbach

Länge: 15,1 km | Gehzeit: 5 Std.

Steigung: 504 m | Gefälle: 490 m

Karte: W220 Welzheim

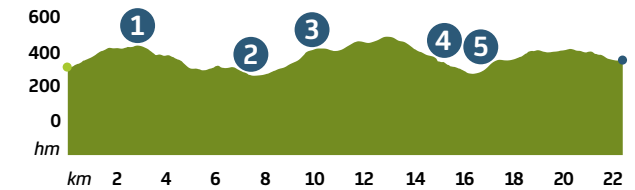
Vom Kernenturm aus bietet sich ein faszinierender Rundblick auf das Untere Remstal

wieder bergan in Richtung Y-Burg gelangen Sie vorbei am »Museums-wengert«, einem Terrassenweinberg, der historische Rebsorten beherbergt. Genießen Sie noch einmal den Blick ins Remstal bevor es wieder bergan geht, vorbei an den »Sieben Linden« in Richtung Waldrand. Schnurgerade führt Sie der Weg nach Lobenrot, einem kleinen idyllischen Ortsteil der Schurwaldgemeinde Aichwald. Von Lobenrot aus wandern Sie wieder bergab, zum Teil auf dem im Jahr 2010 eröffneten Kulturlandschaftspfad in Richtung Strümpfelbach, einem Teilort der Stadt Weinstadt. Auf halber Höhe passieren Sie die Skulpturenallee **4**, auf der zehn bronzene Paare die Wanderer grüßen. Vorbei am Naturfreundehaus führt Sie der Weg direkt nach Strümpfelbach, dem heutigen Etappenziel. Das alte »Wengerterdörfle« zieht mit seinen charmanten Gässchen, Weingütern und gut erhaltenen Fachwerkhäusern die Besucher in seinen Bann.



Auf der Skulpturenallee grüßen bronzene Paare den Wanderer.





Ausgangspunkt: Strümpfelbach

Endpunkt: Schorndorf-Steinmährich (Bushaltestelle Spittler Stift)

Länge: 22,3 km | Gehzeit: 6 Std. 30 Min.

Steigung: 614 m | Gefälle: 569 m

Karte: W220 Welzheim



Eine Rast mit Weitblick
verspricht der Karlstein in
Weinstadt

Etappe 2

Von Strümpfelbach nach Schorndorf-Steinmährich



Blühendes Remstal:
Streuobstwiesen bei
Winterbach

Sie verlassen Strümpfelbach mit seinen historischen Gebäuden in Richtung Osten. Vorbei am Freibad geht es mitten durch die Weinberge, bis Sie den Waldrand auf der Höhe erreichen. Wandern Sie entlang des Waldrands Richtung Norden bis zum Karlstein **1** mit seinem Aussichtspunkt, wo Sie ein einzigartiger Rundblick auf das Remstal erwartet. Jetzt geht es zunächst wieder durch den Wald und anschließend abwärts in Richtung Schnait, das Sie auf halber Höhe durch ausgedehnte Streuobstwiesen passieren.

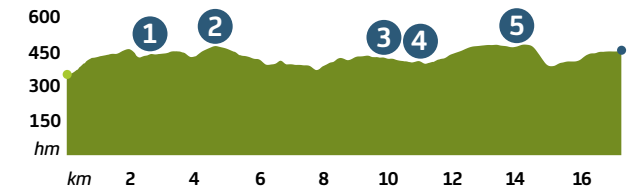
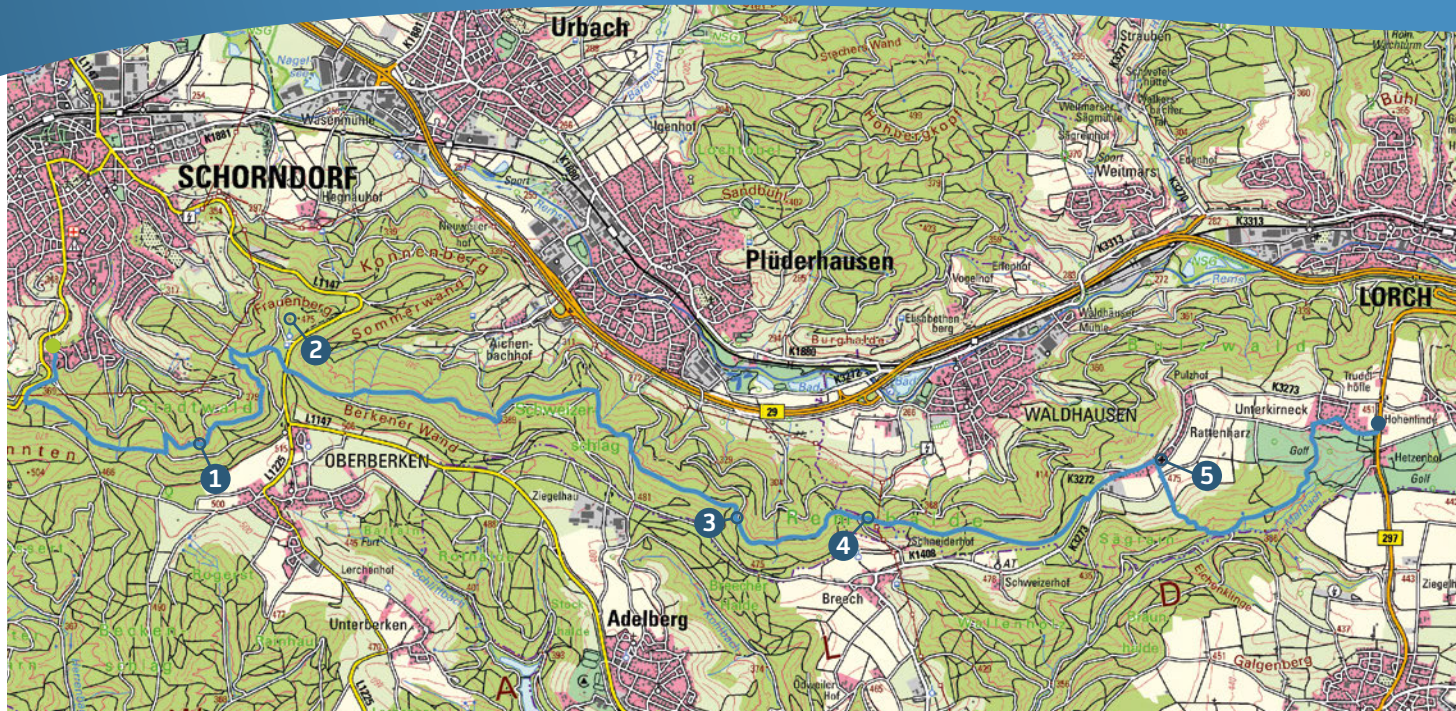
Am Ortsende von Schnait kommen Sie am Sportplatz vorbei, überqueren den Beutelsbach und gelangen in den Ort, der das sehenswerte Silcher-Museum **2** beherbergt. Der Wanderweg führt Sie weiter an Schnait vorbei und auf einen Teil des Weinbau- und Skulpturenwegs **3**, auf dem der ortsansässige Wengerter und Hobby-Künstler Ludwig Heß so manches aus dem Winzerleben vergangener Zeiten in Stein gemeißelt hat, in Richtung Saffrichhof.

Kurz vor dem Saffrichhof biegen Sie rechts ab in den Wald in Richtung Manolzweiler, einem Ortsteil der Gemeinde Winterbach, und kommen nach Engelberg **4** – ehemals Kultstätte, Kloster und Jagdschloss der württembergischen Herzöge. Von Engelberg geht es bergab durch Streuobstwiesen in Richtung Winterbach, das jedoch nicht berührt wird. Allerdings bietet sich dort ein Abstecher ins Dorf- und Heimatmuseum an, ein liebevoll gestaltetes Kleinod, welches vom Alltag längst vergangener Zeiten erzählt. Vorbei am Lehenbach-Stausee **5** mit Rastmöglichkeiten geht es wieder in den Wald in Richtung Schorndorf, dem Geburtsort von Gottlieb Daimler. Bei Steinmährich (Schutzhütte) gehen Sie mit Blick auf das Remstal weiter den Weg parallel zur Straße L1151 bis zur Bushaltestelle »Vier Pappeln«. Dann durch die Unterführung nach Süden zur Bushaltestelle Spittler Stift. Das heutige Etappenziel erreichen Sie, wenn Sie nach links dem Wanderweg vom Schwäbischen Albverein e. V. Richtung Innenstadt (Kennzeichnung: blauer Strich) folgen.



Friedrich Silcher wurde 1789
in Weinstadt-Schnait geboren.
Das gleichnamige Museum
erinnert an das Wirken des
Komponisten.





Ausgangspunkt: Schorndorf-Steinmährich (Bushaltestelle Spittler Stift)

Endpunkt: Unterkirneck (Bushaltestelle Hohenlinde)

Länge: 17,3 km | Gehzeit: 4 Std. 50 Min.

Steigung: 454 m | Gefälle: 352 m

Karte: W220 Welzheim

Etappe 3

Von Schorndorf-Steinmährich nach Lorch-Hohenlinde



In Rattenharz lädt die 1959 erbaute Holzkirche auf einen Abstecher.

Sie starten an der Bushaltestelle Spittler Stift und begeben sich gleich bergauf hinein in den Schorndorfer Stadtwald. Nun passieren Sie die Ausläufer der Herrschafts- und der Siebenklinge (Klingen sind kleine Kerbtäler, die durch Wasser- und Schutterosion entstanden sind), deren Wasser sich später zum Aichenbach vereinigen werden, welcher Schorndorf unterirdisch durchquert und später in die Rems mündet. Auf dem Weg liegt die Schönblickhütte **1** (eine Schutzhütte).

Weiter geht es ein kleines Stück bergan auf der alten Steige vorbei am Frauenberg mit dem »Geisterhäusle« **2**. Der Name dieses heutigen Försterhäuschens geht auf die Sage eines Räubers zurück, der von wilden Waldgeistern bestraft wurde. Am Wasserturm wandern Sie weiter bergauf zur Straße L 1147 und queren nach Osten Richtung Plüderhausen, weiter geht es durch die Berkener Wand auf Gemarkung Plüderhausen mit der Rehhaldenhütte **3**.

Nach ca. zehn Minuten treffen Sie auf einen Gedenkstein **4**, der die Stadt- und Kreisgrenzen zwischen Plüderhausen und Lorch bzw. dem Rems-Murr-Kreis und dem Ostalbkreis markiert.

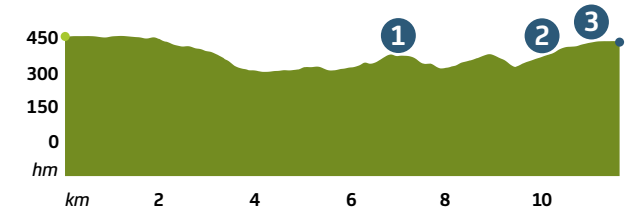
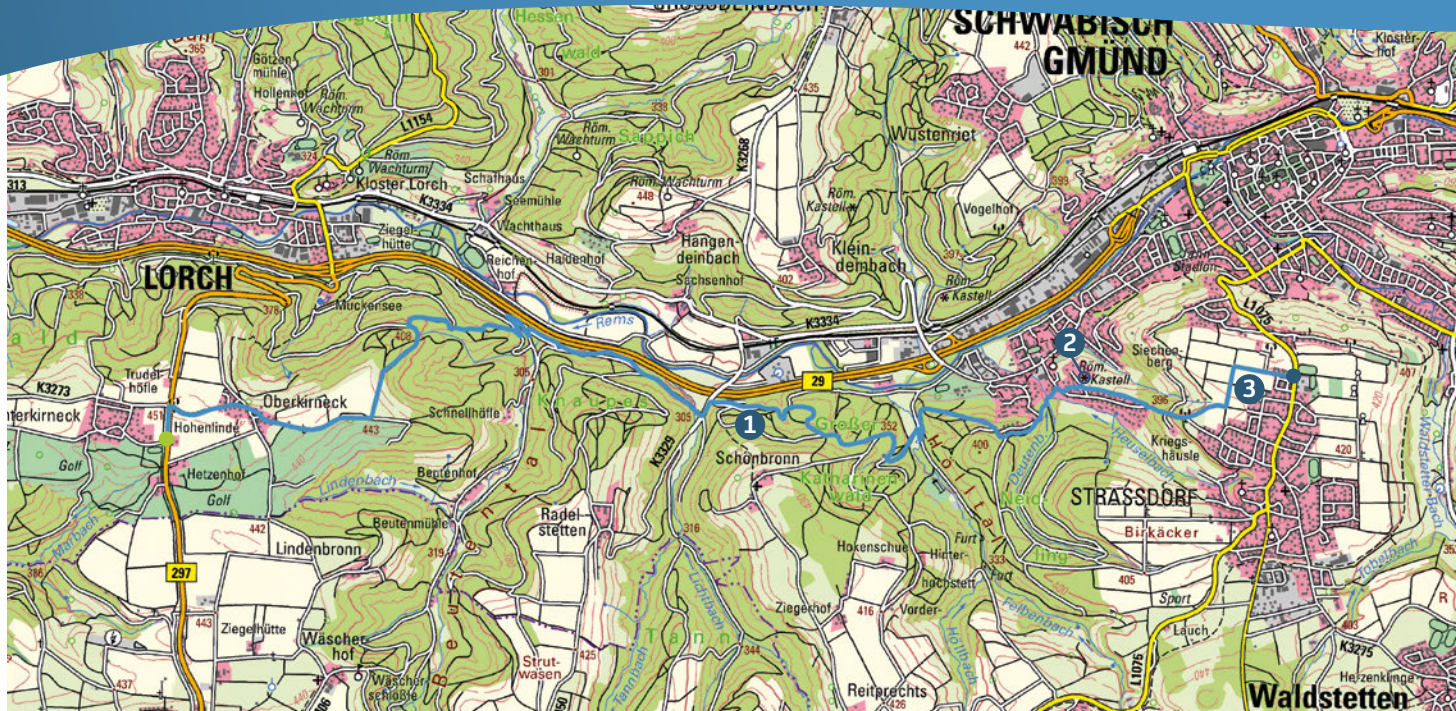
Nun wandern Sie entlang des Waldgebietes »Remshalde«, einem Teil von Waldhausen und damit zur Stadt Lorch gehörig. Sie gehen nördlich des Kaisersträßles, einer mittelalterlichen Ost-West-Verbindung über die Höhenrücken des Schurwaldes. Beim Verlassen des Schurwaldes kommen Sie schließlich auf das Kaisersträßle, das Sie mit etwas Ausblick ins Remstal entlangwandern bis nach Rattenharz, dessen Wahrzeichen – die 1959 erbaute Holzkirche **5** – auf einen kleinen Abstecher einlädt. Von dort sind es nur noch wenige Meter nach Unterkirneck und weiter zur Bushaltestelle Hohenlinde. Von dort können Sie mit dem Bus nach Lorch fahren oder Sie begeben sich bergab über den Muckensee nach Lorch.



Tourismuseum Remstal-Route e.V.

Immer wieder führt der Remstalweg über Waldwege.





Ausgangspunkt: Unterkirneck (Bushaltestelle Hohenlinde)
 Endpunkt: Straßdorf Kapellenhof (Bushaltestelle Käppelesäcker)
 Länge: 11,6 km | Gehzeit: 3 Std. 20 Min.
 Steigung: 263 m | Gefälle: 282 m
 Karten: W220 Welzheim | W221 Schwäbisch Gmünd

Etappe 4

Von Lorch-Hohenlinde nach Schwäbisch Gmünd-Straßdorf



Blick von Oberkirneck
zum Hohenstaufen

Heute können Sie entweder wieder mit dem Bus vom Bahnhof Lorch in Richtung Göppingen bis zur Haltestelle Hohenlinde fahren oder Sie wandern vom Muckensee über einen befestigten Weg und dann relativ steil bergan nach Hohenlinde und weiter nach Oberkirneck.

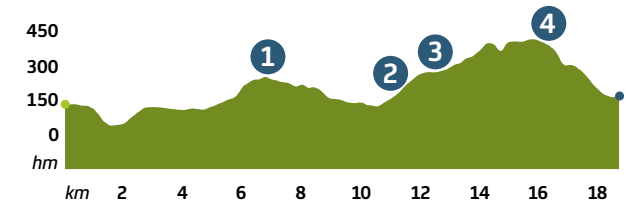
Vom Ortsausgang Oberkirneck gehen Sie entlang des Golfplatzes Hetzenhof und an einem Steinkreuz vorbei schnurgerade Richtung Wald. 200 m vor dem Wald biegen Sie links ab und wandern nun wieder nördlich durch Wiesen in Richtung Waldrand. Im Wald geht es wieder in Richtung Remstal bergab und ein Stück an der B 29 entlang, bis Sie den Tannbach überqueren. Nach links geht es auf der Landstraße 100 m, bis rechts der Forstweg beginnt. Vorbei am Froschbrunnen ① geht es im Zick-Zack durch den Großen Katharinenwald, bis Sie ins Hölltal gelangen und den Tiefenbach überqueren. Dann geht es nochmals ein kurzes Stück durch den Wald und in einem Bogen um die Waldsiedlung der Stadt Schwäbisch Gmünd herum.

Nach 50 m auf der Anliegerstraße beginnt rechts ein kleiner Pfad, dem Sie folgen, bis Sie den Deutenbach in der Nähe eines ehemaligen Fischweihers überqueren. Danach treffen Sie auf römische Zeitzeugen: das Kastell Schirenhof ②, das gleichnamige Kastellbad sowie das Gräberfeld – drei historische Römerstätten, die entlang des Gmünder Limes-Rundwanderweges zu besichtigen sind. Zum Kapellenhof in Straßdorf, dem heutigen Etappenziel, sind es dann noch einige Schritte entlang der Schirenhof Siedlung und über die Felder – auf dem Skulpturenpfad ③ »Wege zur Kunst«.



Römerbad Schirenhof





Ausgangspunkt: Straßdorf Kapellenhof (Bushaltestelle Käppelesäcker)

Endpunkt: Heubach (Bushaltestelle Heubach Marktplatz)

Länge: 18,6 km | Gehzeit: 5 Std. 50 Min.

Steigung: 592 m | Gefälle: 556 m

Karte: W221 Schwäbisch Gmünd

Etappe 5

Von Schwäbisch Gmünd-Straßdorf nach Heubach



Blick zum Rosenstein

Alfred Blümle

Sie starten die heutige Etappe am Kapellenhof und wenden sich gleich in Richtung Osten, wo Sie Schwäbisch Gmünd umwandern: im Süden durch Felder und Wiesen, wieder auf dem Skulpturenpfad »Wege zur Kunst« und durch eine Kleingartensiedlung. Dabei überqueren Sie auch den Bahndamm der ehemaligen Schmalspurbahn nach Göppingen (Achtung Fahrradfahrer!). Dann überqueren Sie den Waldstetter Bach direkt an der Mündung in den Bettringer Bach und wenden sich wieder in Richtung Süden. Weiter geht es durch Felder und Wiesen bis hin zum ersten größeren Waldstück dieser Etappe, welches Sie auf einer Anhöhe (ehemaliger »Bunkerwald« **1** der US-Armee, heute ein Refugium für Fledermäuse) durchwandern. Fast 150 Höhenmeter müssen Sie bezwingen, um auf die »Kriegsebene« zu gelangen. Nachdem Sie das Waldstück verlassen haben, geht es wieder abwärts. Sie passieren die Steinbacher Höfe und wenden sich Richtung Weiler in den Bergen zu, einem Ortsteil von Schwäbisch Gmünd im Strümpfelbachtal, der bereits 1345 seine erste urkundliche Erwähnung findet. In der Ortsmitte, an der

geographisch höchsten Stelle des Ortes, befindet sich die katholische Kirche St. Michael **2**, die schon von weitem sichtbar ist und zur Besichtigung und kurzen Rast einlädt.

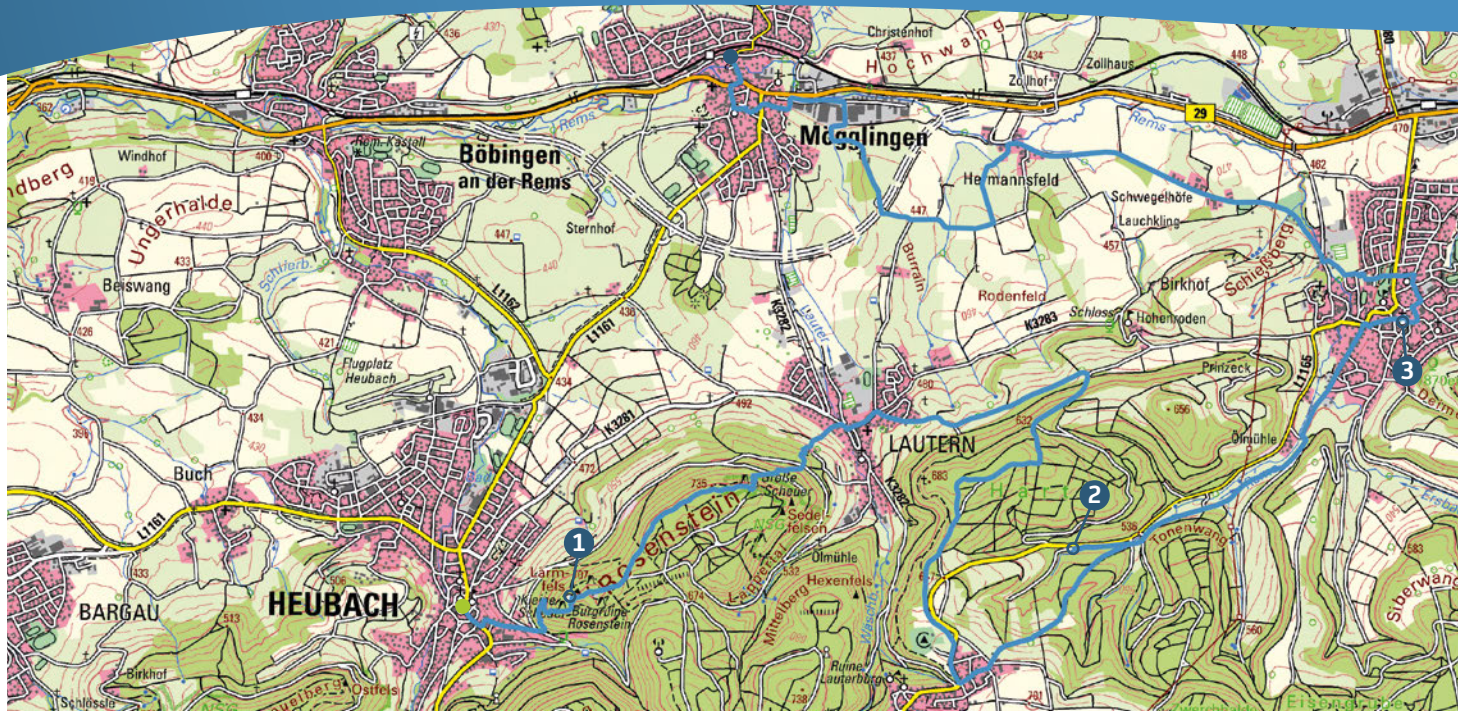
Sie verlassen Weiler in östlicher Richtung, wandern weiter über Felder und Wiesen und für ca. 1,5 km auf einem asphaltierten Radweg wieder bergan. Vor Ihnen sehen Sie das Naturschutzgebiet »Bargauer Horn« **3**. An dieser Stelle biegen Sie links ab. Nach einem weiteren Anstieg passieren Sie das Beurener Kreuz und dann das Naturfreundehaus Himmelreich. Zwischen dem Himmelreich und dem Anstieg zum Scheuleberg müssen Sie eine Wiese in einem Sattel durchqueren, zuvor haben Sie aber einen Ausblick auf den Rechberg und den Stuifen sowie auf Schwäbisch Gmünd. Über einen schmalen Steig führt der Anstieg auf die langgezogene bewaldete Ebene des Scheulebergs. Sie passieren auf dem Bergrücken auf der Westseite einen Aussichtspunkt mit Blick zu den Ellwanger Bergen. Vom Ostfels **4** aus haben Sie einen wunderbaren Ausblick auf das heutige Etappenziel, die Stadt Heubach, sowie auf den gegenüber liegenden Rosenstein **5** mit der Ruine.



Knüttle Fotografie

Rathaus Heubach

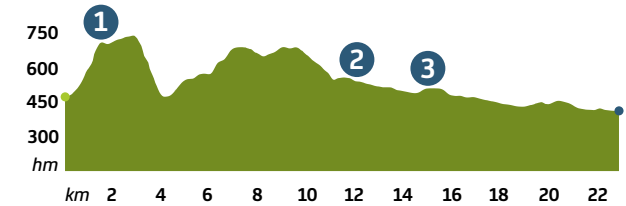




Etappe 6

Von Heubach nach Mögglingen

Lauternburg mit Blick auf Essingen



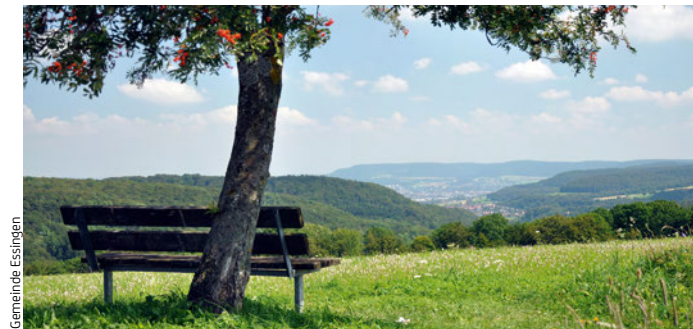
Ausgangspunkt: Heubach (Bushaltestelle Heubach Marktplatz)

Endpunkt: Mögglingen (Bahnhof)

Länge: 23,3 km | Gehzeit: 7 Std.

Steigung: 629 m | Gefälle: 686 m

Karte: W221 Schwäbisch Gmünd



Gemeinde Essingen



Tourismusbüro Remstal Route e. V.

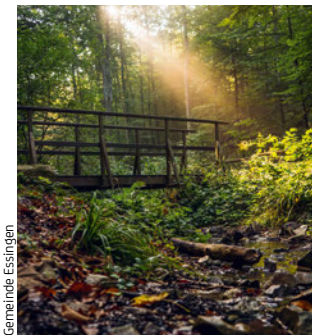
Abstieg vom Rosenstein nach Lautern

Sie starten in der Ortsmitte der Stadt Heubach und wenden sich bergan in Richtung Rosenstein ①, den Sie nun durch den Wald über eine Strecke von ca. 3 km erklimmen werden. Der Weg führt Sie vorbei am Kletterfelsen und an der Ruine Rosenstein; diese lädt über eine Brücke auf einen kleinen Abstecher ein.

Auf der Höhe angekommen, wandern Sie weiter entlang des Grates bis zu einem Aussichtspunkt, der einen atemberaubenden Blick auf Lautern und über die Ostalb bietet. Vorbei an zahlreichen geheimnisumwitterten Höhlen geht es bergab in Richtung Lautern, das »Gärtnerdörfchen« der Schwäbischen Alb mit einer wunderschönen barocken Dorfkirche etwas abseits des Weges. Sie durchqueren Lautern in östlicher Richtung. Am Ortsrand erreichen Sie einen Spiel- und Grillplatz, der sich wunderbar zur Rast eignet. Weiter geht es entlang des Waldrandes bis Sie sich wieder in den Wald hineinwenden. Sie kommen nach Lauternburg, das Sie von Norden herkommend durchqueren, weiter geht es in nordöstlicher Richtung zum Wald hin nach Essingen.

Kurz bevor Sie der Wanderweg ein Stück entlang der Straße führt, erreichen Sie eine Lichtung. Links des Weges sind es nur wenige Gehminuten hinauf zum Remsursprung ②, wo Sie gut eine Rast einlegen können. Alternativ laden auf dem Weg zum Remsursprung Sitzgelegenheiten an einem neu angelegten Weinberg zum Ausruhen ein.

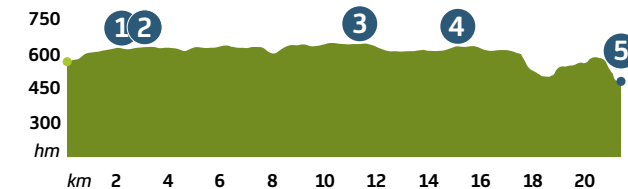
Weiter geht es entlang der Rems in Richtung Essingen, dem östlichsten Ort des RemstalWegs, der nicht nur wegen der vielfältigen Naturlandschaft, sondern auch aufgrund der zahlreichen Schlösser und Burgen fasziniert. Sie durchwandern den Ort durch das Zentrum und kommen dabei auch an der St. Quirinus Kirche ③ vorbei, die im 15. Jahrhundert erbaut wurde, deren Standort aber bereits auf das 7. Jahrhundert zurückgeht. Sie verlassen Essingen und gehen durch den Schlosspark, der ebenfalls zu einer Rast einlädt. Nun wandern Sie vorbei an den Schwegelhöfen in Richtung Hermannsfeld. In Hermannsfeld wenden Sie sich nach links und wandern über Felder und Wiesen nach Mögglingen, dem Ziel der heutigen Etappe.



Gemeinde Essingen

Remsquelle





Ausgangspunkt: Mögglingen (Bahnhof)
 Endpunkt: Schwäbisch Gmünd (Bahnhof)
 Länge: 21,4 km | Gehzeit: 5 Std. 10 Min.
 Steigung: 313 m | Gefälle: 491 m
 Karte: W221 Schwäbisch Gmünd

Etappe
7

Von Mögglingen nach Schwäbisch Gmünd

Marktplatz
Schwäbisch Gmünd

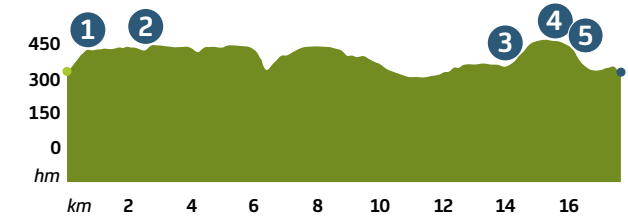
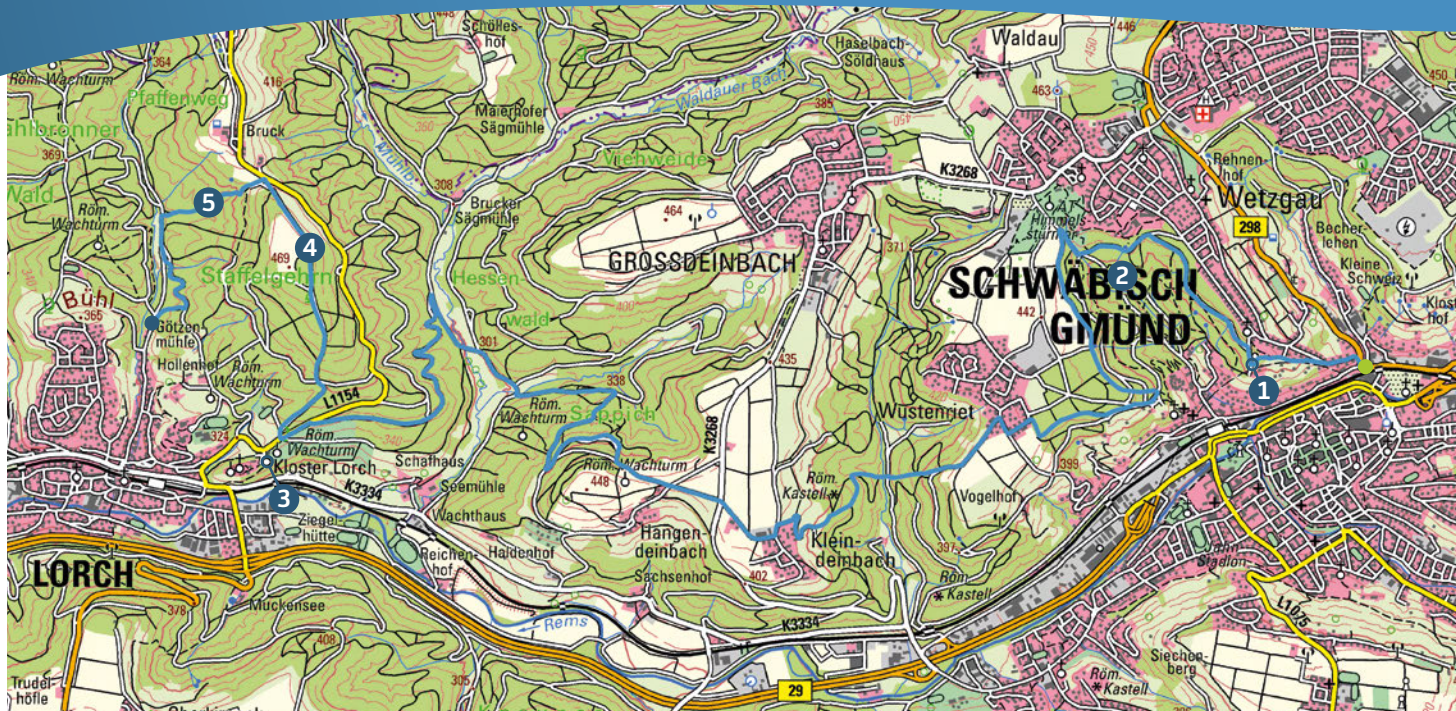


Limeswanderweg bei
Mögglingen

Der Weg führt entlang der Heuchlinger Straße, wobei die Bahnlinie mittels einer Brücke überquert wird. Danach biegen Sie links ab über die Bergstraße zur Steinstraße. Immer der RemstalWeg-Beschilderung folgend gelangen Sie in Richtung Norden auf einen Wirtschaftsweg. Diesem folgen Sie – vorbei an einem Rastplatz mit dem zur Remstal Gartenschau neu erstellten Aussichtsturm ① – und gelangen so auf den Limeswanderweg ②. Dieser verläuft direkt an der ehemaligen römischen Grenze und ist einer der beliebtesten Wanderstrecken auf Mögglinger Markung. Entlang des 1,5 Kilometer langen Wegabschnitts gibt es neu gestaltete Informationstafeln, um dem Wanderer auf dem »Limesweg« mit all dem vertraut zu machen, was links und rechts des Weges seit Jahrtausenden an das römische Imperium erinnert. Die Mauer verlief schnurgerade vom »Grubenholz« (dies ist der Wald zwischen Mögglingen und Heuchlingen) zum »Kolbenberg«. So hat Mögglingen teil am »größten Bauwerk Europas«, welches bei Andernach am Rhein beginnt, sich über Lorch hinzieht und als »Rätischer Limes« bei Einingen an der Donau (bei Regensburg) schließlich endet. Böbingen a. d. Rems wird zwischen

dem Brauhof und Schafhäusle nur kurz gestreift. Vorher wird aber im Bereich »Krausen-
hof« der Limeswanderweg verlassen. Durch Schönhardt geht es in Richtung Iggingen, das nördlich umgangen wird. Auf dem langgezogenen Höhenrücken (Hochsträß) geht es weiter Richtung Brinkhofen. Dabei hat man stets einen weiten und wunderschönen Blick auf die Schwäbische Alb im Süden und die »Drei Kaiserberge« ③ im Südwesten. Sie umwandern Brinkhofen im Süden und gehen weiter auf freiem Feld, vorbei an Appenhaus, bis Sie an der Lindacher Straße nördlich abbiegen in Richtung eines kleinen Wanderparkplatzes, an dem Sie westlich auf einen Feldweg einbiegen. Sie wandern am Lindacher Wasserturm ④ und der Albvereinshütte der Ortsgruppe Lindach vorbei bis zur Trafo-station. Dort wenden Sie sich südlich Richtung Lindach. Sie durchqueren Lindach Richtung Grünhalde und wandern wieder durch einen Wald. Das Robert Bosch Werks-gelände (früher Zahnradfabrik) streifen Sie westlich. Weiter geht es durch Wälder und über kleine Bäche in Richtung Etappenziel. Die Stauferstadt Schwäbisch Gmünd ⑤ bietet steinerne Zeitzeugen aus über acht Jahrhunderten, die sich auf dem Gmünder Marktplatz nebeneinander reihen. Wer es sich in einem der zahlreichen Straßencafés gemütlich macht, kann leicht erkennen, weshalb dieser Platz zu den schönsten in Süddeutschland zählt.





Ausgangspunkt: Schwäbisch Gmünd (Bahnhof)
 Endpunkt: Götzenmühle (Bahnhof Lorch in der Nähe)
 Länge: 17,6 km | Gehzeit: 5 Std. 30 Min.
 Steigung: 510 m | Gefälle: 516 m
 Karten: W220 Welzheim | W221 Schwäbisch Gmünd



Schelmenklinge Wasserspiel

Etappe 8

Von Schwäbisch Gmünd bis zur Götzenmühle (bei Lorch)



Blick vom Lindenfirst

Tourismusverein Remstal-Route e.V.

Vom Zentrum der Stauferstadt Schwäbisch Gmünd führt der Weg in Richtung Wetzgau. Sie steigen am Ortsrand bergan und gelangen auf den Lindenfirst **1** – ein Aussichtspunkt mit Sicht auf die Stadt und das südlich gelegene Albvorland mit den »Drei Kaiserbergen«. Weiter geht es in einem großen Bogen durch den Erholungswald Taubental.

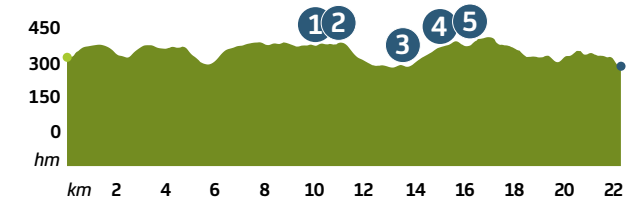
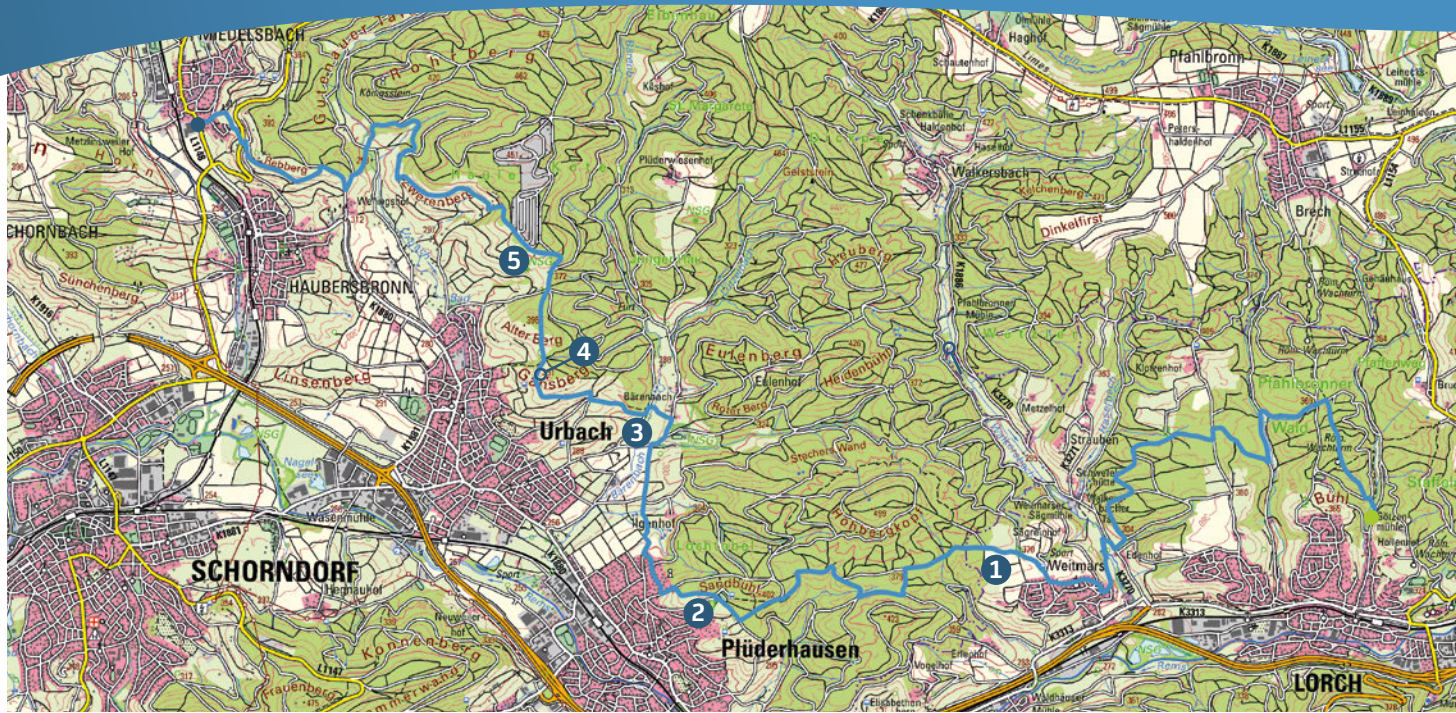
Mit Kindern lohnt sich hier ein Abstecher zum »Erlebniswaldpfad NATURATUM« **2**, einem 2,5 km langen markierten Rundweg, der die Besucher auf 20 Stationen zum Entdecken, Lernen und Spielen im Wald motiviert. Über den Philosophenweg und vorbei an Wustenriet geht es ins Rotenbachtal. Der kurze und steile Waldweg hinunter ins Tal verläuft auf den originalen römischen Fundamenten des Limes. Auf der gegenüberliegenden Seite des Tales führt der Wanderweg wieder steil bergauf in Richtung Kleindeinbachtal, das am Ortsrand gestreift wird. Ungefähr 500 m geht es entlang einer Straße bis zum Ortsteil »Hangendeinbach«. Über eine längere Strecke durch den Wald gelangen Sie in das Haselbachtal. Nach einer kurzen flachen Strecke im Tal führt der Weg nach einer Spitzkehre wieder in den Wald und bergauf in

Richtung Kloster Lorch **3**. Auf dem Weg queren Sie eine für diese Landschaft typische Klinge, die Annaklinge. Stille und wunderschöne Forstpassagen führen entlang des Waldrandes bis zum Kloster Lorch, welches weithin sichtbar auf einer Anhöhe über dem Remstal liegt. Das im Jahre 1102 als Familiengrablege der Staufer gegründete Kloster mit Klosterkirche und Staufer-Rundbild ist allemal einen Abstecher wert. Dort ist eine Vorstellung der Staufer-Falknerei eine gelungene Abwechslung. Vom Kloster geht es ein 1,5 km langes Stück auf einem etwas steileren, aber befestigten Wanderweg bergan, auf dem Sie am Ende auf verschiedene Mammutbäume **4** treffen. Nun wenden Sie sich links und gelangen nach kurzer Gehzeit zur Schelmenklinge, einer urwüchsigen, schmalen Waldschlucht, in der es vielfach rinnt und plätschert. An vielen Stellen, vor allem im hinteren Bereich, treten in der engen Schlucht Felsen aus Stubensandstein deutlich zutage. Die zur Sommerzeit vom Schwäbischen Albverein aufgebauten und betreuten Wasserspiele **5** verleihen der Klinge nicht nur für Kinder eine zusätzliche Anziehungskraft. Der Weg führt Sie entlang des Götzenbachs bis zu den Fischweihern an der ehemaligen Götzenmühle. Von diesem Etappenziel aus gelangen Sie bergabwärts zum Bahnhof Lorch.



Kloster Lorch





Ausgangspunkt: Götzenmühle (Bahnhof Lorch in der Nähe)
 Endpunkt: Miedelsbach (Bushalttestelle Miedelsbach Rathaus oder Bahnhof)
 Länge: 22,2 km | Gehzeit: 6 Std. 30 Min.
 Steigung: 574 m | Gefälle: 613 m
 Karte: W220 Welzheim



Schwäbische Waldbahn

Etappe 9

Von Lorch nach Schorndorf-Miedelsbach

Sie starten in Lorch bzw. an der Götzenmühle, überqueren den Damm zwischen den beiden Teichen und gelangen in den Pfahlbronner Wald. Sie wandern nun direkt auf dem noch deutlich erkennbaren Wall des Obergermanischen Limes dahin. Nach einiger Gehzeit verlassen Sie den Limes und wenden sich links entlang der Fuchsklinge, bis Sie auf den Aimersbach stoßen, den Sie überqueren und entlang dessen Sie ein Stück talwärts wandern. Dann wenden Sie sich wieder bergan und wandern in einem Bogen in Richtung Walkersbacher Tal. Sie gelangen beim Edenhof kurz zur Straße, die Sie sofort wieder in nordwestlicher Richtung verlassen. Von dort aus sehen Sie schon eine kleine Brücke über den Walkersbach. Ab hier geht es über Wiesen hoch nach Weitmars.

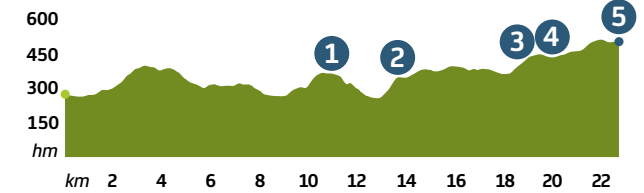
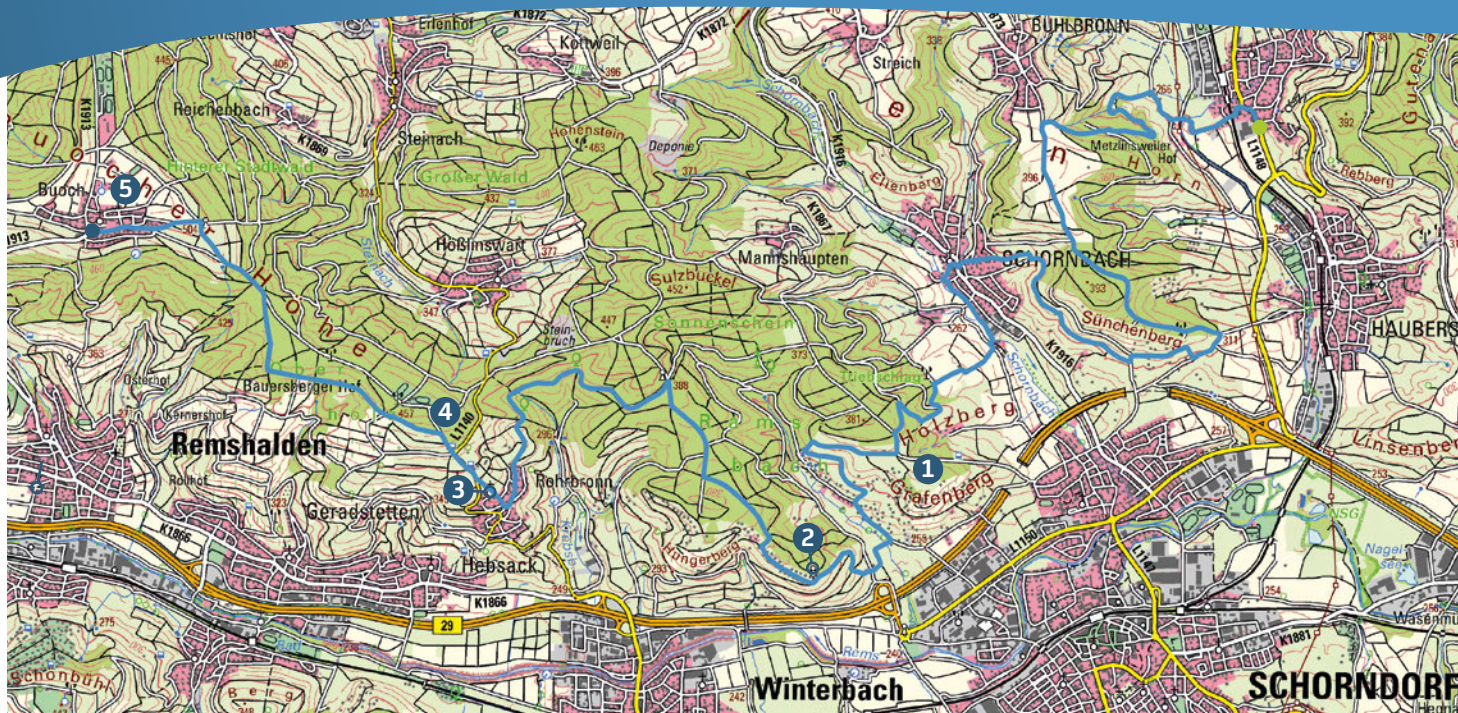
Weiter geht es über Wiesen und Felder in Richtung Wald. Hier bietet sich eine gute Aussicht auf das Remstal und den Plüderhäuser Badeseesee **1**, der auch bei langen Hitzeperioden aufgrund der starken Grundwasserquellen eine hervorragende Wasserqualität bietet. Wenn Sie den Wald in Richtung Plüderhausen verlassen und sich der Remstalweg nach rechts entlang des Waldrandes wendet, haben Sie die Möglichkeit, den dortigen Waldspielplatz mit Grillmöglichkeit zu besuchen. Ansonsten passieren Sie den Sportplatz und die »Hochzeitswiese« **2**, auf der frisch vermählte Paare ihren Hochzeitsbaum pflanzen können. Kurz nach dem Ortsende von Plüderhausen befinden Sie sich bereits auf Markung Gemeinde Urbach, einer der Streuobst-Mustergemeinden im Rems-

Murr-Kreis. Urbach, und mittendrin seine über 500 Jahre alte Afrakirche, liegen idyllisch unter Ihnen im Tal. Vorbei am romantischen Bärenbachtal, wo Sie mit einem Besuch des Walderlebnis-Lehrpfads **3** insbesondere Kindern eine Freude machen können, geht es den Panoramaweg zum Gänsberg **4** mit herrlicher Aussicht hinauf! Im weiteren Verlauf treffen Sie auf den imposanten Bergrutsch **5** am Kirchsteig, der 2001 zum Wahrzeichen Urbachs geworden ist. Der dort angelegte, mit Informationstafeln bestückte Bergrutsch-Rundweg lohnt einen Abstecher. Weiter auf halber Höhe gelangen Sie schließlich zum Wellingshof, wo Sie sich zunächst wieder scharf rechts entlang des Waldrandes orientieren. Der Weg führt Sie weiter durch weitläufige Streuobstwiesen ins Wieslaftal nach Miedelsbach, einem Ortsteil der Daimlerstadt Schorndorf. Sollten Sie genügend Zeit mitgebracht haben, so können Sie vom dortigen Bahnhof aus mit dem »Wiesel« oder der Schwäbischen Waldbahn nach Schorndorf oder Welzheim fahren, ansonsten wird Miedelsbach in Richtung Metzlinseiler Mühle durchschritten.



Bergrutsch Urbach





Ausgangspunkt: Miedelsbach (Bushaltestelle Rathaus oder Bahnhof)

Endpunkt: Buoch (Bushaltestelle Gemeindehaus)

Länge: 22,7 km | Gehzeit: 6 Std. 20 Min.

Steigung: 654 m | Gefälle: 427 m

Karten: W220 Welzheim

Etappe 10

Von Schorndorf Miedelsbach nach Remshalden-Buoch



Der herbstliche Grafenberg

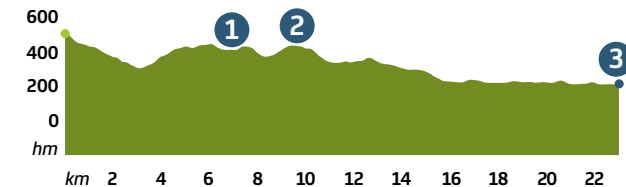
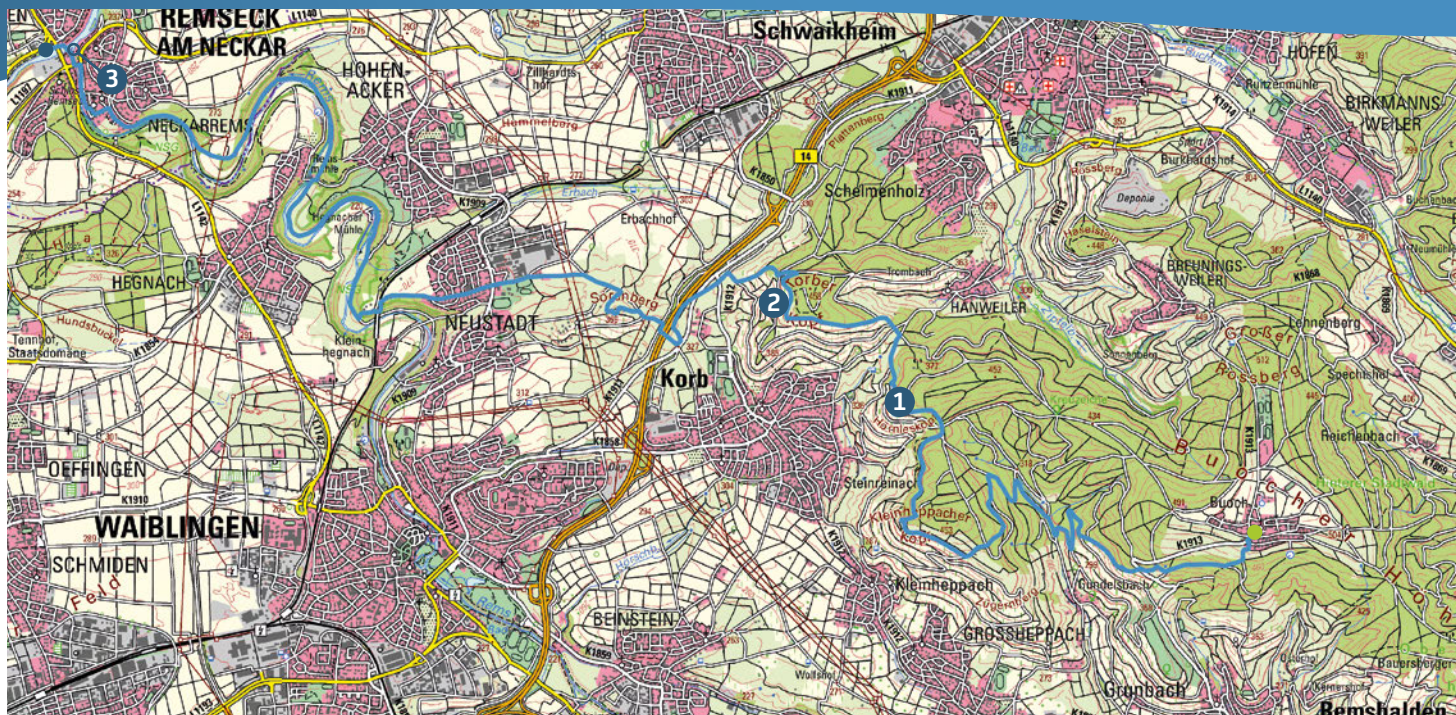
Weiter führt der Weg in Richtung Buhlbronn, das Sie nicht ganz erreichen, da Sie sich südlich in Richtung Sünchen halten und weiter nach Schorndorf. Von dort geht es zunächst südlich weiter, am letzten Reiterhof biegen Sie rechts auf den Holzberg ab. Von dort können Sie einen Abstecher zum Grafenberg **1** mit Weinbergen machen. Oberhalb der Weinberge haben Sie eine schöne Aussicht auf Schorndorf und das Remstal. Ohne Abstecher wandern Sie weiter ins Ramsbachtal. Nachdem der Ramsbach und eine kleine Straße überquert wurden, geht es in Richtung Winterbach, wo Sie das weit hin sichtbare Ostlandkreuz **2** mit Unterstehmöglichkeiten erreichen. Wenige Meter nach dem Königstein führt Sie der Streckenverlauf zu einer schönen Hütte, anschließend geht es weiter nach Rohrbronn, das bereits zur Gemeinde Remshalden zählt. Schmucke Gebäude im Ortskern verleihen dem am südlichen Abhang der Berglen hoch und weithin sichtbar gelegenen Teilort noch heute seinen dörflichen Charakter. Vorbei an der Christuskirche **3** führt der Weg immer am Waldrand entlang.

Ein Naturlehrpfad **4** bietet viel Wissenswertes und Informatives zu den Themen Wald und Obstbau. Ein Aussichtspunkt mit Panoramatafel lädt zu einer Rast ein. Über den Buocher Spitz, der einen Spielplatz mit Grillstelle bietet, gelangen Sie zum ehemaligen Luftkurort Buoch, **5** der vor allem durch seine ruhige Lage und erhabene Aussicht besticht. Nachdem Sie den Wald hinter sich gelassen haben, wandern sie über Streuobstwiesen hinein in den beschaulichen Ort. Über die Steinacher Straße, die manch architektonisch anspruchsvolles Haus beherbergt, passieren Sie das Gemeindehaus und gelangen zum Ortskern. Kulturgeschichtlich herausragend, und deshalb auch einen Besuch in Buoch wert, sind im Ortskern die spätgotische evangelische Pfarrkirche, die noch romanische Bauteile aufweist, sowie das ehemalige Gasthaus zum Hirsch, in welchem sich das Heimatmuseum befindet. Vom Gemeindehaus Buoch fahren Busse zum Bahnhof Grunbach.



Museum im Hirsch Buoch





Ausgangspunkt: Buoch (Bushaltestelle Gemeindehaus)
 Endpunkt: Remseck a. N. (U-Bahnhaltestelle Neckargröningen Remseck)
 Länge: 23,0 km | Gehzeit: 6 Std. 10 Min.
 Steigung: 400 m | Gefälle: 691 m
 Karte: W220 Welzheim



An der Neckarmündung

Etappe 11

Von Remshalden-Buoch nach Remseck am Neckar



Blick vom Aussichtsplattform
 Berghäusle

Die Tour führt von Buoch über Gundelsbach in Richtung der Gemeinde Korb, die eingebettet in die Weinberghänge der »Drei Köpfe« **1** liegt. Das rebenbewachsene Dreigestirn »Kleinheppacher Kopf«, »Hörnleskopf« und »Korber Kopf« hat nicht nur der bekannten Rotweinlage »Kopf« den Namen gegeben, sondern prägt auch das idyllische Landschaftsbild rund um Korb. Durch Wald und Weinberge geht es nun entlang des Kleinheppacher Kopfs. Bei guten Wetterverhältnissen kann man dort wagemutige Gleitschirmflieger beobachten, deren Startbahn sich am Hang des Kleinheppacher Kopfes befindet. Auf der Höhe befindet sich ein weitläufiger Grill- und Spielplatz, von wo aus man einen herrlichen Blick auf Korb, Kleinheppach und die Umgebung genießen kann. Weiter geht es zum Hörnleskopf, einem Ausgangspunkt zu weiteren schönen Wander- und Spazierwegen, zu Waldspielplätzen, Schutzhütten und Feuerstellen. Sie starten am Hörnleskopf, von wo aus Sie nun über den Hanweiler Sattel in Richtung Korber Kopf wandern. Vom Aussichtsplattform am Berghäusle **2**, einer der schönsten Stellen im Remstal, hat man einen herrlichen Blick auf Korb und die Umgebung. Der Skulpturenrundweg »Köpfe

am Korber Kopf« vereint Kunst und Natur auf erstaunliche Weise und der Geologische Lehrpfad informiert über die Bodenformationen im Weinberg. Der Korber Kopf bildet eine rundum schöne Kulisse für einen Spaziergang durch die Weinberge im Wandel der Jahreszeiten. Nun steigen wir den Korber Kopf hinab und wenden uns Richtung Söhrenberg mit schönen Rastmöglichkeiten zu. Ab hier geht es dann zunächst schnurgerade weiter in Richtung Neustadt-Hohenacker, einem Ortsteil der großen Kreisstadt Waiblingen. Sie lassen das Industriegebiet Neustadt links liegen und folgen der Straße bis zu den Eisenbahnschienen, die Sie mithilfe einer Unterführung unterqueren. Hier erhalten Sie sich nach den Eisenbahnschienen links und gelangen so zur Rems. Nun kommen Sie auf den Teil des RemstalWeges, der dem Flusslauf im Tal folgt: Sie wandern entlang der Remsschleifen am rechten Ufer der Rems bis nach Remseck a. N., dem Endpunkt des Wanderweges. Hier mündet die Rems in den Neckar. Erst im Ort selbst, kurz vor der Einmündung, überschreiten Sie die Rems und anschließend den Neckar. Nach wenigen Metern können Sie eine Holzbrücke überqueren, von der Sie einen schönen Blick auf die Remsmündung **3** und damit auf das letzte Etappenziel des RemstalWeges haben. Mit der U-Bahn gelangen Sie nach Stuttgart-Bad Cannstatt bzw. bis zum Hauptbahnhof nach Stuttgart.



Hochwachturm
 Waiblingen





Natur. Kultur. Wein. ♣ Unendlich erleben.

Um das Remstal als vor den Toren der Landeshauptstadt Stuttgart liegende Genießer-Region überregional noch bekannter zu machen, wurde im Jahr 1994 der Remstal Tourismus e.V. gegründet. Als außergewöhnlicher Zusammenschluss von Kommunen, regionaler Gastronomie und Hotellerie, örtlichen Weinbaubetrieben sowie weiteren touristischen Leistungsträgern ist der Verein seitdem erfolgreich tätig und versteht sich heute als touristische Dachorganisation.

Unterhalten wird unter anderem eine Tourist-Information im Endersbacher Bahnhof als öffentliche Anlaufstelle für Einheimische und Gäste gleichermaßen. Gerne tragen die Mitarbeiter zu einem rundum gelungenen Aufenthalt im Remstal bei. Egal, ob man Spaß am Wandern, am Radfahren oder am Kanufahren hat, gerne Museen oder Sehenswürdigkeiten erkundet, gut essen oder einen leckeren Wein verkosten möchte oder einfach Feste besucht – all das und noch viel mehr ist im Remstal möglich. In einer der schönsten Genießer-Regionen Baden-Württembergs kommen Abenteuer und Erholungssuchende gleichermaßen auf ihre Kosten!

www.remstal.info

Wir sind auf Facebook: Besuchen Sie uns unter
www.facebook.com/remstal.info

Redaktion: Werner Bader, Annika Landscheidt
Gestaltung: H. G. Zimmermann, typomage.de – büro für gestaltung
Umschlagbilder: Authentic Studios
Kartengrundlage: Topographische Karte 1:50.000 – © Landesamt
für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg
(www.lgl-bw.de), 04.2019, AZ.: 2851.3-A/872. Übersichtskarte
1:250.000 – © Bundesamt für Kartographie und Geodäsie.
Stand: Januar 2020

NATUR
HEIMAT
WANDERN



Schwäbischer
Albverein

Das Vereinsgebiet des Schwäbischen Albvereins reicht vom Taubertal bis zum Bodensee und wird von 23.000 km markierten Wanderwegen durchzogen. Dazu gehören auch unsere Haupt- und Weitwanderwege. Sie alle werden ehrenamtlich gepflegt und führen die Wanderer seit 1888 zu den schönsten Orten in der Region. Zusätzlich zu den Wanderwegen werden auch 21 Wanderheime und 28 Aussichtstürme unterhalten, so dass im gesamten Vereinsgebiet eine umfangreiche Wanderinfrastruktur zur Verfügung steht. Neben dem Thema Wandern widmet sich der Schwäbische Albverein insbesondere dem Naturschutz, der Förderung regionaler Kultur und der Jugend- und Familienarbeit. Diese zahlreichen Facetten vereinen sich unter dem Motto »Natur – Heimat – Wandern«.

Es hat viele Vorteile, Mitglied bei uns zu sein! Hier finden Sie eine Auswahl:

- Attraktive Jahresprogramme für alle Altersgruppen
- Kennenlernen netter Leute und gemeinsame Aktivitäten
- Jährlich eine aktuelle Wanderkarte als Vereinsgabe
- Vergünstigter Bezug diverser Karten, Bücher sowie Wander- und Albvereinszubehör
- Vergünstigte oder kostenlose Teilnahme an Veranstaltungen, Wanderungen, Seminaren
- Kostenloser Zutritt zu unseren Türmen und vergünstigte Übernachtungen in unseren Wanderheimen
- Versicherungsschutz
- Vielfältige Möglichkeiten, sich zu engagieren
- Unterstützung unserer Ziele

Überzeugt? Auf unserer Homepage unter www.albverein.net können Sie Ihre Mitgliedschaft beantragen. Außerdem finden Sie auch alle Vorteile einer Mitgliedschaft aufgelistet und zudem eine Übersicht über die Ortsgruppen. Wir freuen uns auf Sie!



Ein Gemeinschaftsprojekt
der Partner:



**Schwäbischer
Albverein**

Schwäbischer Albverein e. V.
Hospitalstraße 21 b
70174 Stuttgart
www.albverein.net



Natur. Kultur. Wein. ♣ Unendlich erleben.

Remstal Tourismus e. V.
Tourist-Info im Bahnhof Endersbach
Bahnhofstraße 21
71384 Weinstadt
www.remstal.info



Das Remstal – unendlich wandervoll